

TERMINE

- **Bierde:** Ev.-Luth.Kirchengemeinde Lahde, Friedensgebet, 18.30 bis 19 Uhr, Martin-Luther-Haus, Im Dorf 41.
- **Lahde:** Abstinenzgruppe Petershagen, Treffen, 19.30 Uhr, Vereinsheim, Bultweg 6.
- **Ovenstädt:** Karnevalsverein, Proklamation, 20.11 Uhr, Gasthaus „Stiller Winkel“.
- **Petershagen:** Diavortrag „Ungarn - Osteuropa“ mit Günter Hagemeyer, 19 Uhr, Weserland-Klinik Bad Hopfenberg, Kursportsaal, Bremer Straße 27.
- **Petershagen:** Bürgerschützen-Gesellschaft, Schießsaison endet, ab 18 Uhr, Schützenhaus am Deichmühlenwald.
- **Petershagen:** Wochenmarkt, 10 bis 12 Uhr, Rathausvorplatz.
- **Quetzen:** SV, Vereinsmeisterschaft Gewehr, 19 Uhr, Schützenhaus, Bückerburger Straße 125a.
- **Kulturtermine:** auf Seite 34.

IN KÜRZE

Schützenverein Neuenknick

Petershagen-Neuenknick (mt/plö). Die Mitglieder des Schützenvereins „Spiegel“ Neuenknick-Depenbrock nehmen am Sonntag, 19. November, um 11 Uhr am Gottesdienst zum Volkstrauertag in der Friedenskirche teil. Ebenfalls an der anschließenden Kranzniederlegung am Ehrenmal. Treffpunkt ist um 10.45 Uhr auf dem ehemaligen Schulhof.

Laubharken für die Buchholzer

Petershagen-Buchholz (mt/plö). Das Laubharken der Kirchengemeinde Buchholz findet am Samstag, 18. November, für alle Buchholzer statt. Treff ist um 8.30 Uhr vor dem Gemeindehaus. Anschließend findet ein gemeinsames Mittagessen statt. Die Arbeitsgeräte sind selbst mitzubringen.

Kompanie Lindenau schießt

Petershagen-Neuenknick (mt/plö). Die vierte Kompanie in Neuenknick schießt um die Kompaniemeisterschaft. Beginn ist am Samstag, 18. November, um 19 Uhr auf dem Schießstand Lusebrink. Für Essen und Getränke ist wie in jedem Jahr ausreichend gesorgt.

Meisterschaft in Quetzen

Petershagen-Quetzen (mt/plö). Die Vereinsmeisterschaft Gewehr des SV Quetzen wird am 17. und 18. November, Freitag und Samstag, jeweils ab 19 Uhr im Schützenhaus ausgetragen. Darauf weist Uwe Ammann hin.

Luthers Suppe auslöffeln

Ein besonderes „Reformationsprojekt“ gab es an der Sekundarschule Lahde: Schüler begaben sich auf eine Zeitreise und lebten wie im 16. Jahrhundert. So ähnlich jedenfalls.

Von Oliver Plöger

Petershagen-Lahde (mt). Die Suppe aus selbst zusammengesuchten Brennnesseln wollte vielen Schülern nicht so recht schmecken. Die schmalzigen „Nonnenfürze“ schon, auch der Lebkuchen und die Kekse mit dem Konterfei des Reformators. Um den ging es schließlich beim Projekt „Luther 2017“ in der Sekundarschule Petershagen. Anke Borgmann hatte die beiden Tage als Leiterin der Religionsfachschaft gemeinsam mit Lisa Holtzhofer seit Wochen vorbereitet – und erlebte großes Interesse unter den Kollegen. Klar, Luther ist im Reformationsjahr „in“, nicht nur im Religionsunterricht. Auch Technik ist Thema, Geschichte sowieso und Sport.

Beteiligt waren 150 Schüler der siebten Stufe, es gab spannende Spielszenen zur Reformation und aus dem Leben Luthers, inszeniert von Heike Dühlmeier und Josephine Ottersbach. Anke Borgmann selbst hatte die Station „Rund ums Leder“ vorbereitet, an der gezeigt wurde, was mit dem begehrten Material einst entstand: klingende Ledersäckchen etwa. Möglichst nah an die Luther-Zeit ging es auch mit mittelalterlichem Handwerk mit Friederike Kuhrau, Trickfilmen aus der Reformation mit Alexander Hildebrandt, den Spielen und Wettkämpfen unter der Aufsicht von Cord Bekemeier und schließlich und endlich der Verköstigung mit Vera Busche.

Er war nicht nur Junker Jörg und Bibelübersetzer . . .

„Mir gefällt das heute sehr gut“, sagte Schülerin Jennifer. „Ich mag es, dass hier alles auf Freiwilligkeit beruht und wir uns vorab die Stationen, an denen wir mitarbeiten, selbst aussuchen konnten“, so die 13-Jährige. Das freute auch ihre Mitstreiterinnen, die jetzt viel mehr über Luther wissen als vorher. Nicht nur, dass der Reformator die Bibel übersetzt hat, dass er für eine neue Ordnung des Gottesdienstes gesorgt hat, auch wie er als Junker Jörg auf der Wartburg als Vogelfreier ge-

schützt wurde, wie er mit Sprache umging, wie er in seiner Familie gelebt hat, gemeinsam mit seiner Frau Katharina und den Kindern.

Im Blick hatten die Siebener natürlich auch die Kritik am Ablasshandel. Tetzl war der „Schurke der Reformation“, Luthers Gegenteil und vielleicht nur durch ihn heute überhaupt noch bekannt. Sein Spruch zeigt schon einen Teil der Dramatik: „Wenn das Geld im

Kasten klingelt, die Seele in den Himmel springt.“ Aus Angst kauften die Menschen Ablassbriefe, oft für einen Monatslohn.

Nein, das kann nicht sein, stellten die Jugendlichen dar. All das in zurückhaltender Requisite, die hinter riesigen Plakaten dann umgebaut wurde: zur Luther-Wohnung, zur Wartburg, zum Reichstag etwa. „Schön gemacht“, war auch von Eltern zu hören, die sich das

Ergebnis der Projekttag als Zuschauer ansahen.

Selbst anpacken war Sinn und Zweck der Übung, wie Anke Borgmann deutlich machte. „Und natürlich taucht Luther im Reformationsjahr auch in den schulischen Lehrplänen auf.“ Mit dem Reformator und seiner Zeit können die Schüler jetzt auf jeden Fall viel mehr anfangen als vorher. Allein schon wegen der Brennnesselsuppe.



Rund ums Leder ging es der Schülergruppe, die einen Warenstand aufgebaut hatte.

MT-Fotos: Oliver Plöger



Das gebackene Luther-Konterfei kam gut an, die Brennnesselsuppe eher nicht so.



Die Darstellung der Luther-Familie brachte Einblicke ins Leben im 16. Jahrhundert.



Einen „Westfälischen Abend“ richtet die Kapelle „Heidebrass & Friends“ aus. Foto: Ulrich Westermann

Westfälischer Abend mit Heidebrass

Blasmusik und Grünkohl

Petershagen-Gorspen-Vahlsen (Wes). Die Kapelle „Heidebrass & Friends“ richtet am Samstag, 18. November, einen „Westfälischen Abend“ aus. Das abwechslungsreiche Programm mit Blasmusik und Grünkohl beginnt um 18 Uhr im Saal des Landgasthauses Langeloh in Gorspen-Vahlsen. Bei freiem Eintritt werden dort Freuden für Ohren und Gaumen geboten.

Bereits seit einigen Monaten laufen die Vorbereitungen für diesen geselligen Abend,

der in Zukunft einmal im Jahr stattfinden soll. Neben Egerländer Blasmusik werden weitere traditionelle Musikstücke präsentiert. Die Blaskapelle „Heidebrass & Friends“ mit Mitgliedern aus mehreren Ortschaften der Stadt Petershagen wurde vor zwölf Jahren gegründet. Bereits 1998 trafen sich fünf Musikfreunde, um bei Familien, Freunden zu unterhalten.

Anmeldungen für das Grünkohlessen sind bei Langeloh unter (05702) 546 möglich.

SPD fordert Elternbefragung

Noch kein klares Bild für Grundschulstandort Frille

Von Oliver Plöger

Petershagen (mt). Die SPD Petershagen befürchtet, dass im Grundschulverbund Lahde-Frille eine Eingangsklasse weniger gebildet werden kann. So Fraktionsvorsitzender Ingo Ellerkamp in einem Antrag, der am Dienstag, 21. November, im Ausschuss für Schule und Sport behandelt wird. Beginn ist um 17 Uhr in der Hauptschule am Koppelweg. Entsprechende Befürchtungen hatte es bereits im vorigen Ausschuss gegeben, formuliert durch Ingo Ellerkamp: „Alle, die sich damit befassen, wissen, dass es in diesem Jahr relativ niedrige und damit kritische Zahlen gibt.“ Laut jetzt vorliegendem Antrag soll die Verwaltung umgehend eine Befragung im Verbund Lahde-Frille durchführen, um den bevorzugten Ort der Beschulung zu erfahren. Das Ergebnis solle dem Rat dann unmittelbar mitgeteilt werden.

Optional müsse sich die Verwaltung dann für eine Ausnahmeregelung für das Schuljahr 2018/2019 einsetzen, um eine zusätzliche Eingangsklasse im Grundschulverbund Lahde-Frille einzu-

richten, sodass – neben den geplanten Eingangsklassen an den übrigen Schulen im Stadtgebiet – drei Eingangsklassen am Standort Lahde und eine in Frille eingeschult werden können.

„Ein klares Bild über die potenzielle Zahl von Schülerinnen und Schülern kann für den Grundschulstandort Frille erst durch eine entsprechende Abfrage bei den Eltern entstehen“, so Ingo Ellerkamp.

Verwaltung soll sich um Ausnahmeregelung bemühen.

Bei der Grundschulmeldung habe eine entsprechende Abfrage der Standortpräferenz nicht stattgefunden. Und weiter: „Sollten die tatsächlichen Anmeldezahlen die prognostizierte Entwicklung widerspiegeln und demnach im gesamten Stadtgebiet nur neun Eingangsklassen gebildet werden können, sollte aus Sicht der SPD-Fraktion auf eine bessere Lösung hingearbeitet werden.“

Nach SPD-Informationen seien zwei Klassen im Grundschulverband Eldagsen-Friedewalde vorgesehen, zwei an der Grundschule Windheim, zwei an der Grundschule Petershagen und „eigentlich“ drei im Grundschulverband Lahde-Frille.

Sollte in Frille doch noch eine Klasse gebildet werden können, sei das im Blick auf die „Kontinuität des Grundschulangebots“ zu begründen.

Gleichzeitig wäre eine Situation, nach der dann am Standort Lahde nur zwei sehr große Klassen entstehen können, insbesondere im Blick auf das neue Angebot

des rhythmisierten Ganztags, (MT berichtete) nicht akzeptabel. Für Ellerkamp steht fest: „Eine mögliche Lösung besteht in der Bildung einer zusätzlichen Klasse im Wege einer Ausnahmeregelung durch die zuständigen Behörden.“

Laut Prognose könnten am Standort Frille zwölf bis 15 Schüler eingeschult werden. Ob das wirklich so ist, soll die Befragung ergeben.